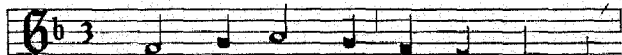


Freu dich sehr, o meine Seele

Genf 1551

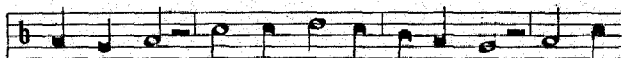
319



Freu dich sehr, o mei - ne See - le,
weil dich nun Chri - stus, der Her - re,



und ver - giss all Not und Qual, Aus Trübsal und
ruft aus die - sem Jam - mer - tal.



großem Leid sollst du fah - ren in die Freud, die kein



Ohr hat je ge - höret, die in Ewigkeit auch wä - h - ret.

2. Tag und Nacht hab ich gerufen zu dem Herren, meinem Gott, weil mich stets viel Kreuz betroffen, daß er mir hülfe aus der Not. Wie sich sehnt ein Wandersmann, daß sein Weg ein End möge han, so hab ich gewünscht eben, daß sich enden möge mein Leben.

3. Denn gleich wie die Rosen stehen unter spitzen Dornen gar, also auch die Christen gehen in viel Ängsten und Gefahr. Wie die Meereswellen sind und der ungestüme Wind, also ist allhier auf Erden unser Lauf voller Beschwerden.

4. Welt und Teufel, Sünd und Sölle, unser eigen Fleisch und Blut plagen stets hier unsre Seele, lassen uns bei keinem Nut. Wir sind voller Angst und Plag, lauter Kreuz sind unsre Tag; wenn wir nur geboren werden, Jammer genug findet sich auf Erden.

5. Wenn die Morgenröt herleuchtet und der Schlaf von uns sich wendt, Sorg und Kummer daherschleicht, Mühsich findet an allem End. Unsre Tränen sind das Brot, so wir essen früh und spat; wenn die Sonn nicht mehr tut scheinen, ist nichts denn nur Klag und Weinen.